

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1870**

88 (28.7.1870)



# Durlacher Wochenblatt.

Nr 88.

Donnerstag den 28. Juli

1870.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 2 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 23. Juli. (R. 3.) Wir glauben, die erfreuliche Mittheilung machen zu können, daß die Mobilmachung unserer badischen Division vollendet ist. In allen Richtungen hat sich dabei unter mannichfach schwierigen Verhältnissen der Geist der Bevölkerung des Eifers und der Raschheit des Militärs würdig gezeigt. In den verschiedensten Landestheilen drängen sich zahlreiche Freiwillige zu den Fahnen; dieselben werden am besten thun, sich an die Ersatztruppen zu wenden, wo sie erfahren werden, wie sie ihren patriotischen Geist können zur That werden lassen. Aber nicht nur in unserem Lande geht die Rüstung zu dem uns aufgezwungenen Kriege in der erwünschtesten Weise von statten: ganz dasselbe geschieht in Württemberg und Bayern und in dem gesammten Gebiete des Norddeutschen Bundes. Binnen wenigen Tagen werden alle deutsche Grenzen so stark besetzt sein, daß wir dem Beginn des Kampfes mit voller Ruhe entgegen sehen können. Alle deutschen Lande wetteifern mit einander nicht allein in patriotischen Kundgebungen und Beschlüssen, sondern in militärischer Energie, und die ganze Fülle dieser kriegerischen Kraft wird von Einer Hand geleitet. Süddeutschland u. Norddeutschland bildet ein unzertrennliches Ganze unter der erprobten Führung Preußens. Niemand seit Jahrhunderten hat Deutschland Aehnliches gesehen. Selbstverständlich ist die Lage eines Grenzlandes wie Baden in mannichfacher Hinsicht eine schwierige. Die Nothwendigkeit der Vertheidigung legt demselben mehr als ein schweres Opfer auf. Nachdem in früheren Zeiten der wenig glückliche Plan zugelassen war, eine feste Brücke über den Rhein unter den Kanonen der feindlichen Festung anzulegen, wurde es gestern unerlässlich, diese Brücke dem höheren Interesse Badens und ganz Deutschlands zu opfern. Die Kehrer Brücke ist gestern Nachmittag von unserer Seite durch Sprengung des einen Strompfeilers für den Feind unbrauchbar gemacht. Die Sicherheit des Landes ist dadurch um eine bedeutende Garantie reicher geworden. Wir sind um so mehr in der Lage, den kommenden Dingen in fester Ruhe, wie sie deutschen Männern ziemt, entgegen zu sehen, als in nächster Zeit starke preuß. Armeekorps die süddeutsche Streitmacht vermehren werden. Niemand wird unter solchen Umständen es mit seiner Würde u. seiner vaterländischen Pflicht vereinbar finden, durch aufgeregtes Wesen, durch Annahme und Verbreitung thörichter Gerüchte, oder gar durch unverständige Handlungen seinen eigenen Charakter und das öffentliche Interesse zu schädigen.

Donauessingen, 23. Juli. Se. Durchlaucht der Fürst zu Fürstenberg hat zur Linderung der Leiden, welche der Krieg Frankreichs gegen Deutschland der Bevölkerung auferlegt, vom ersten Tage der Mobilmachung an monatlich 3000 fl. ausgesetzt, um die Unterstützung der Familien von zur Kriegsdienstleistung einberufenen Reserve- u. Landwehrmännern und Ersatzrekruten im Umfange des fürstl. Standesgebietes aufzubessern.

### Deutschland.

Berlin, 26. Juli. Der König hat folgende öffentliche Ansprache erlassen: „Aus allen Stämmen des deutschen Vaterlandes, aus allen Kreisen des deutschen Volkes, selbst von jenseits des Meeres sind mir aus Anlaß des bevorstehenden Kampfes für die Ehre u. Unabhängigkeit Deutschlands von Gemeinden, Korporationen,

Vereinen u. Privatpersonen so zahlreiche Kundgebungen der Hingebung u. Opferfreudigkeit für das gemeinsame Vaterland zugegangen, daß es mir ein unabweisliches Bedürfnis ist, diesen Einklang des deutschen Geistes öffentlich zu bezeugen und dem Ausdruck meines königl. Dankes die Versicherung hinzuzufügen, daß ich dem deutschen Volke Treue um Treue entgegen bringe u. unwandelbar halten werde. Die Liebe zum gemeinsamen Vaterlande, die einmüthige Erhebung der deutschen Stämme und ihrer Fürsten hat alle Unterschiede und Gegensätze in sich beschlossen und versöhnt und, einzig wie kaum jemals zuvor, darf Deutschland in seiner Einmüthigkeit wie in unserem Recht die Bürgschaft finden, daß der Krieg ihm einen dauernden Frieden bringen und daß aus der blutigen Saat eine von Gott gesegnete Ernte deutscher Freiheit u. Einigkeit sprießen werde. Berlin, 25. Juli 1870. Wilhelm Rex.

— Für Mittwoch, den 27. Juli, hat König Wilhelm einen außerordentlichen Vortag ausgeschrieben. In dem schönen Erlaß heißt es: „Ich bin gezwungen, in Folge eines willkürlichen Angriffes das Schwert zu ziehen, um denselben mit aller Deutschland zu Gebote stehenden Macht abzuwehren. Es ist mir eine große Beruhigung vor Gott und den Menschen, daß Ich dazu in keiner Weise Anlaß gegeben habe. Ich bin reinen Gewissens über den Ursprung dieses Krieges und der Gerechtigkeit unserer Sache vor Gott gewiß. Es ist ein ernster Kampf, den es gilt, und er wird Meinem Volke und ganz Deutschland schwere Opfer auferlegen. Aber Ich ziehe zu ihm aus im Aufbilde zu dem allwissenden Gott und mit Anrufung Seines allmächtigen Beistandes. Schon jetzt darf Ich Gott dafür preisen, daß vom ersten Gerücht des Krieges an durch alle deutschen Herzen nur ein Gefühl rege wurde und sich kund gab, das der Entrüstung über den Angriff und der freudigen Zuversicht, daß Gott der gerechten Sache den Sieg verleihen werde.“

Stuttgärt, 24. Juli. Der franz. Gesandte ist vergangene Nacht abgereist.

München, 25. Juli. Se. Kgl. Hoh. der Kronprinz von Preußen kommt nächsten Dienstag früh auf der Ostbahn hier an. Se. Maj. der König wird ihn vom Bahnhof mit Kavallerie-Eskorte in die Residenz begleiten.

Sermersheim, 24. Juli. Heute hat die hiesige Garnison Schießübungen mit groben Geschützen vorgenommen. Wir geben dies bekannt, um falschen Gerüchten im Voraus zu begegnen.

— Der König Ludwig von Bayern hat auf den telegraphisch ausgesprochenen Wunsch des Kronprinzen von Preußen bei der jüngsten Tochter des letzteren Patheinstelle übernommen.

Frankfurt, 23. Juli. Von mehreren sogen. Frankfurter Schweizern sind an ihre Eltern Briefe gesandt worden, in welchen sie ihren Willen dahin erklären, daß sie an dem Kampfe Deutschlands gegen Frankreich als Freiwillige Theil zu nehmen gedenken und um die Erlaubniß dazu nachsuchen. Die betr. Eltern überließen die Entscheidung ihren Kindern, und sind einige derselben, um ihre Absicht zu erfüllen, hierher zurückgekehrt.

— Wie man der „N. Fr. Presse“ aus Berlin schreibt, wird dem General Moltke, „dem Schweiglamen“, ein bezeichnendes Wort nachgezählt. Er soll gesagt haben: „Wenn Napoleon bis zum 21. Abends nicht einmarschirt ist — dann steht er den Rhein zwischen Köln und Mainz niemals!“

— Der Krieg von 1813—15 war ein heiliger Krieg für die höchsten Güter des Vaterlandes und sein höchstes Ehren- und Siegeszeichen war das eiserne Kreuz. Da auch der jetzige Krieg ein heiliger ist, so hat der preuß. König das eiserne Kreuz wieder



ins Leben gerufen. Nur die Aertapfersten sollen es tragen ohne Unterschied des Ranges und Standes und das Großkreuz soll nur den Offizieren verliehen werden, die eine entscheidende Schlacht gewonnen, eine wichtige feindliche Festung erobert oder eine wichtige deutsche siegreich behauptet haben. Das zusammengesetzte Häuflein der Ritter vom eisernen Kreuze wird stattliche Nachkommenschaft erhalten.

Der Krieg beginnt zu Wasser und zu Land. An vielen Punkten der Nordsee sind bereits franz. Kriegsschiffe gesehen worden, zwei sind schon gescheitert und untergegangen und es wird noch mehreren so gehen; denn das Wasser hat viele Untiefen, Bänke und Riffe und die seelundigen Lotsen fehlen. Die Blokade der Häfen Bremen, Hamburg, Stettin, Danzig und Königsberg ist bereits erklärt. — Mittwoch den 20. Abends soll die franz. Flotte in die Ostsee eingelaufen sein.

Nach jetzt erfolgten endgiltigen Bestimmungen werden die gesammten am Rheine operirenden Streitkräfte aus drei Armeen befehen und außerdem wird noch eine weitere Armee zur Küstenvertheidigung gebildet werden. Die Kommandos der verschiedenen Armeen sind folgendermaßen vertheilt: Den linken Flügel kommandirt der Kronprinz, das Zentrum Prinz Friedrich Karl, den rechten Flügel Herwarth v. Wittensfeld, die Reserve General v. Steinmetz. Der Küstenschutz ist dem General Vogel v. Falkenstein überwiesen worden u. dieser ist bereits in Hannover eingetroffen.

Berlin, 22. Juli. Aus den meisten auswärtigen Staaten haben Offiziere den Wunsch zu erkennen gegeben, den Krieg gegen Frankreich im deutschen Heere mitmachen zu dürfen. Es ist dies sehr erfreulich, leider ist es aber nach den früher gemachten Erfahrungen nicht möglich, auf den Wunsch einzugehen. Das Hauptquartier wird zunächst an und für sich stark besetzt sein, so daß es schwer fallen würde, noch für andere Personen Raum zu schaffen.

Baron v. Werther, der preuß. Botschafter in Paris, ist in Ungnade gefallen, weil er die franz. Kriegspartei und ihre heimlichen Rüstungen nicht durchschaut hat.

Bei Borkum, einer zu Ostfriesland gehörigen kleinen Insel, haben sich zwei franz. Kriegsschiffe gezeigt. Die Lotsen in Helgoland haben freiwillig beschloffen, franz. Kriegsschiffen keine Dienste zu leisten. Die Insel Helgoland, obgleich zu England gehörig, hat eine deutsche (friessische) Bevölkerung und lebt fast ausschließlich von deutschen Badegästen. — Von Wangerow und den andern nordb. Inseln werden die Seeleute an das feste Land gebracht, damit sie nicht zu Lotsendiensten von den Franzosen gepreßt werden können.

In Berlin ist der berühmte Augenarzt Dr. Gräfe, erst 42 Jahre alt, gestorben. Er war eine Zierde und Wohlthat der Menschheit; denn er gehörte zu den genialsten, geschicktesten und menschenfreundlichsten Ärzten, die es je gegeben hat. Unzähligen hat er in dunkler Nacht des Leidens zugerufen: Es werde Licht!

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 22. Juli. Heute Nachmittag um halb 2 Uhr ist der Kapellmeister Joseph Strauß gestorben. Das frohe Wien hat eine seiner populärsten Persönlichkeiten verloren. Joseph Strauß ist am 22. August 1827 in Wien in der damaligen Vorstadt St. Ulrich geboren und stand daher im 43. Lebensjahre.

### Schweiz.

Die Schweiz hat gewaltig viele Truppen aufgestellt, um ihre Neutralität, namentlich gegen einen Durchbruch der Franzosen (etwa bei Basel) zu vertheidigen.

### Frankreich.

Paris, 25. Juli. Oesterreich hat dem Tuilerienkabinet seine Neutralität offiziell angezeigt.

Die französische Armee wird aus 7 Armeekorps bestehen. Oberfeldherr ist Kaiser Napoleon, Generalmajor der Marschall Leboeuf, der auch Kriegeminister bleibt; er und die Generale Lebrun und Carras leiten den Generalstab. Das 1. Armeekorps

befehligt Mac Mahon, Herzog von Magenta, das 2. General Frossard, der Erzieher des kais. Prinzen, das 3. Marschall Bazaine, das 4. General Admiralb., das 5. General de Feuille, das 6. Marschall Canrobert, das 7. General Douay. General Bourbaki befehligt die k. Garde u. Reserve, Baraguay d'Hilliers die Armee von Paris und General Montauban (Palisao) die Armee von Lyon.

Changarnier, der von Afrika her berühmte franz. General, hat kein Kommando erhalten, obgleich er es dringend erbeten, Napoleon traut ihm nicht als Orleansisten.

In Meudon in Frankreich wurden in aller Eile die letzten Anweisungen in Handhabung der berühmten Kugelspritzen erteilt und dazu aus jedem Artillerieregiment 2-4 Lieutenants kommandirt. Sehr unterrichtete Militärs versichern aber, daß die Gefährlichkeit dieses Ungeheuers sehr übertrieben werde, die Spritze sei schwer transportabel, nicht überall aufzustellen und zu gebrauchen u. s. w.

Zahlreiche Pariser Arbeiter haben ihre deutschen Kameraden auf den Bahnhof geleitet, sie umarmt und ihnen frohliches Wiedersehen zugerufen.

### Belgien.

Brüssel, 25. Juli. Man meldet aus Paris: Gestern hat der Kaiser einem Kriegsrath präsidirt. Die Kaiserin hat der Flotte in Cherbourg einen Besuch abgestattet. Die Ernennung Treilhard's zum Gesandten in Washington ist wahrscheinlich. Der Prinz von Wales soll nach Kopenhagen abgereist, um die Neutralität Dänemarks sicher zu stellen. Die franz. Zeitungen sind eingeladen worden, nichts über die Abfahrt der Flotte mitzutheilen. Im Lager von Straßburg haben Streitigkeiten zwischen Zwaren u. Turkos stattgefunden. Das Panzergeschwader des Mittelmeeres ist in Toulon mit zwei Divisionen der afrikanischen Armee angekommen. Die Armee von Mexiko wird vorgehoben. — In Brüssel ist der Senator Malou zum Minister ernannt worden.

### Amerika.

Immer mehr amerikanische Städte telegraphiren nach Deutschland, sie würden Gelder für die Verwundeten und die Familien der Gefallenen schicken.

In der Bank in Louisville arbeitete der Kassier allein in seinem Zimmer, als zwei Männer eintraten, der eine setzte ihm das Messer an die Kehle und sagte: Müssen Sie sich nicht! der andere warf ihm ein in Chloroform getauchtes Tuch über den Kopf. Sobald das Chloroform zu wirken begann, schleppten sie den Kassier in ein Hinterzimmer und schlossen ihn ein. Ihre Beute war 60-70,000 Dollars.

In den Vereinigten Staaten haben sich seit einigen Jahren die Hunde in so ungewöhnlich großer Zahl vermehrt, daß man sich nicht zu retten weiß. Da sie nicht hinreichende Nahrung finden, machen sie es wie der Wolf, dem das Lamm das Wasser getrübt haben soll und fallen über die Schaafherden her, um sie zu fressen. Man hat nachgerechnet, daß sie im verfloffenen Jahr 99,547 Schafe gefressen haben.

### Verschiedenes.

Es gibt Dinge, welche eine Dame nie eingesteht, mag sie nun alt oder jung, häßlich oder hübsch, groß oder klein, mager oder stark sein. Sie gibt nie zu, daß sie sich zu sehr geschnürt hat; daß die Schuhe, welche sie trägt, viel zu eng sind; daß sie jemals auf dem Ball eher müde ist, als ihr Tänzer; daß sie gerade so alt aussieht, wie sie wirklich ist; daß sie mehr als höchstens 10 Minuten zu ihrer Toilette gebraucht; daß sie jemals habe auf sich warten lassen; daß sie irgend etwas gegen ihre Ueberzeugung ausspricht; daß sie ein wenig Klatscherei nicht ungern hat; daß sie, die Unverheirathete, gern heirathen möchte; daß sie sich mehr Kleider wünscht, als ihre beste Freundin hat; daß ihre Geduld recht oft zerreißt — mit einem Worte — daß sie überhaupt wirklich Unrecht haben kann, ohne einen sehr triftigen Grund dafür zu haben.



# Männerhilfsverein Durlach.

Nachdem in der am 22. Juli stattgehabten Versammlung die Gründung eines Männerhilfsvereins beschlossen und der Verein durch den Beitritt zahlreicher Mitglieder konstituiert worden ist, hat das in derselben Versammlung gewählte, aus 12 Mitgliedern bestehende Komite heute seine Arbeit begonnen, indem es für die verschiedenen Zweige seiner Thätigkeit Abtheilungen bildete und diesen die eingezeichneten und inzwischen noch beigetretenen Mitglieder als Hilfsmannschaft zuwies.

Es wurden vier Abtheilungen gebildet und für jede Abtheilung ein provisorischer Obmann bestimmt, der sofort seine Abtheilung zu versammeln hat, damit dieselbe, nach definitiver Wahl eines Obmannes, die ihr zugewiesene Thätigkeit in Angriff nehmen könne.

Diese Abtheilungen sind folgende:

## Erste Abtheilung: zur Unterstützung bedürftiger Angehörigen von im Felde stehenden Reservisten und Landwehrleuten.

Provisorischer Obmann: Herr Detlev Bechtel.

Hilfsmannschaft: die Herren Bürgermeister Bleidorn, Rathschreiber Siegrist, Gemeinderath Knauß, Gemeinderath Barie, Waisenrichter Märker, Kaufmann Löffel, Landwirth Friedrich Weber, jung Sattler Geiger, Blechner Horst, Schreiner Haury, Kaufmann Straub, Buchbinder Scholl, Briefträger Meyer, Hauptlehrer Bull, Gemeinderath Fleischmann, Domänenverwalter Nebel, Buchbinder Liebe, Hauptlehrer Gugel, Amtsrichter Goldschmidt, Schuhmacher Gammann, Posamentier Blum, Stadtorganist Rist, Fabrikant Bleidorn.

## Zweite Abtheilung: zur Beschaffung von Erquickungen für Verwundete und Kranke.

Provisorischer Obmann: Herr Gemeinderath Lichtenberger.

Hilfsmannschaft: die Herren Apotheker Böhringer, Gemeinderath Steinmetz, Kaufmann Morlock (Gg. Wielandt, Sohn), Notar Buch, Gastwirth Friederich, Holzhändler Märklin, Fabrikant Reimann, Kaufmann Bauer, Fabrikant Karl Widert, Professor Fecht, Gemeinderath Jung, Bierbrauer Wagner, Apotheker Luschka, Konditor Bliederhäuser, Müller Beuttenmüller, Amtsrichter Steinmetz, Bezirksförster Eichrodt, Kaufmann Seufert, Gastwirth Fejer, Rechnungsrath Herbstler, Bäcker Luger, Gerichtsnotar Schwarz, Kaufmann Grieb, Registrator Bittel, Fabrikant Adolf Widert.

## Dritte Abtheilung: zur Pflege Verwundeter und Kranker in Privatwohnungen oder in Lazarethen.

Provisorischer Obmann: Herr Staatsrath Vogelmann.

Hilfsmannschaft: die Herren Medizinalrath Kreuzer, Fabrikant Sebold, Schreiner Karl Altfelz, Unterlehrer Holderer, Unterlehrer Hüßner, Unterlehrer Meister, Spitalverwalter Luger, Chirurg Kern, Kaufmann Knittel, Bezirksassistentarzt Gaum, Orgelbauer Voit, Wanderlehrer Märklin, Schuhmacher Schmelzer, Schuhmacher Eisinger, Apotheker Bürck, Maurermeister Bull, Steindruckerschöber, Kaufmann Leopold Schmidt, Steuerperäquator Janson, Baukontroleur Hengst, Fabrikant Weysler, Sattler Neubold, Hauptlehrer Langenbach, Ahrenmacher Ketterer, Graveur Voltonie, Obergemeindegehilfe Brand, Karl Vogelmann, Stadtvikar Thoma, Professor Diez, Sattler Karl Steinmetz, Herr v. Barsewisch, Landwirth Ludwig Reichert.

## Vierte Abtheilung: Bureau- und Rechnungswesen.

Provisorischer Obmann: Herr Oberamtmann Jäger Schmid.

Hilfsmannschaft: die Herren Stadtpfarrer Specht, Wertmeister Altfelz, Professor Wettach, Buchdrucker Dupis, Hauptlehrer Finter, Resident Schmitt, Schreiberegehilfe Weisinger.

Indem wir dies bekannt machen, laden wir zu weiterem Eintritt in den Männerhilfsverein dringend ein. Listen zur Einzeichnung liegen bei den Obmännern der einzelnen Abtheilungen sowie bei den Herren August Bauer, Leopold Morlock (Gg. Wielandt, Sohn), Julius Löffel und Eduard Seufert auf und es wird gewünscht, daß jedes sich einzeichnende Mitglied erkläre, zu welchem einmaligen oder ständigen Geldbeitrage oder zu welcher persönlichen Leistung es bereit ist.

Durlach den 23. Juli 1870.

## Das Komite des Männerhilfsvereins.

Jäger Schmid. Specht.

Mit Bezug auf obige Bekanntmachung werden die Einwohner hiesiger Stadt hiemit in Kenntniß gesetzt, daß die Sammlung von Gaben in Geld, wie sie der ersten Abtheilung unsres Hilfsvereins zugewiesen ist, alsbald ins Werk gesetzt werden wird, damit vor Allem für die Angehörigen der im Felde stehenden Familienväter von hier möglichst gesorgt und sodann auch anderweitige Bedürfnisse zur Pflege und Erquickung von Verwundeten und Kranken bestritten werden können. Die mit dieser Sammlung Beauftragten werden Listen mit sich führen, in welche einmalige oder regelmäßig wiederkehrende Beiträge zu dem genannten Zwecke eingezeichnet werden wollen. Durlach, den 27. Juli 1870.

J. Bechtel, provisi. Obmann der 1. Abtheilung.

## Bürgerliche Rechtspflege. Erbeintweisungen.

Nr. 7581. Die Wittwe des Johann Christof Walther, Karoline geb. Scheidt von Grödingen hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht.

Diesem Ansuchen wird entsprochen werden, wenn

binnen zwei Monaten eine Einsprache dagegen nicht erhoben wird. Durlach, den 14. Juli 1870.

Gr. Amtsgericht. Goldschmidt. Jung.

## Dünger-Versteigerung.

[Durlach.] Der Dünger der hiesigen Kaserne und der Militärstallungen wird **Samstag, den 30. Juli d. J.,**

Vormittags 7 Uhr,

in öffentlicher Versteigerung verkauft.

Durlach, 26. Juli 1870.

Gemeinderath.

Bleidorn.

Siegrist.

## Wolfsartsweier.

## Haus-Versteigerung.

Die Erben der verstorbenen Andreas Kindler's Ehefrau dahier lassen der Erbtheilung wegen

**Montag, den 1. August,**

Nachmittags 1 Uhr,

im hiesigen Rathhause zum Verkaufe bringen:

Ein einstöckiges Wohnhaus unten im Dorfe, mit Scheuer, Schweinställe und Schopf, nebst 20 Rth. Garten, Anschl. 600 fl.

Man bemerkt, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag geboten wird.

Wolfsartsweier, den 16. Juli 1870.

Das Bürgermeisteramt.

Postweiler.

**Scheuer**, eine, verwendbar zu Heu und Stroh, ist zu vermietzen bei **Erhard Liebe's Wth.,** Herrenstraße 18.

**Wohnung**, eine, im 3. Stock, bestehend aus zwei Zimmern, Alcov., Küche, Keller, Speisekammer, ist auf 23. Oktober zu vermietzen. Näheres **Hauptstraße 40.**

**Wohnung**, eine, von 1 Zimmer mit Kammer, Küche, Speicher, Keller, Schweinstall mit Dungplatz, ist sogleich oder auf 23. Okt. zu vermietzen. Näheres im Kont. d. St.

## Wohnungs-Veränderung.

[Durlach.] Ich wohne nun im Hause der Kaufmann Fr. Steinmetz Wittwe, wovon ich Freunde und Gönner benachrichtige, und empfehle mich ihrem ferneren Wohlwollen.

**Karl Bürcklin,**

Schuhmacher.

**Rindschmalz**, reines, ist billigst zu haben bei **Fabian Hellriegel,** Adlerstraße 17.



# Ministerium des Innern.

Karlsruhe, den 23. Juli 1870.

Nr. 9010. Die großh. Bezirksämter werden beauftragt, die Gemeindebehörden ihres Bezirks zu veranlassen, daß insofern die nach dem Reglement über Gewährung von Unterstützungen für Militärfamilien von der großh. Kriegsverwaltung zu leistenden Zahlungen an unterstützungsbedürftige Familien von Militärpersonen wegen Unterbrechung der Kommunikation zwischen der Hauptkriegskasse und den einschlägigen Bezirksfinanzkassen nicht mehr durch letztere erfolgen können, diese Zahlungen auf Anweisung großh. Kriegsministeriums vorschußweise geleistet werden, und daß dort, wo die Vorräthe der Kriegsverwaltung gemäß der diesseitigen Verfügung vom 22. d. M., Nr. 8918, von der Gemeindebehörde übernommen wurden, auch die Abgabe der Brennmaterial-Unterstützungen durch die Gemeindebehörde aus den Vorräthen der Garnisonsverwaltung erfolge.

gez. Jolly.

Nr. 5677. Vorstehender Erlaß wird den Gemeindebehörden des Amtsbezirks zur Nachachtung bekannt gemacht.  
Durlach, 26. Juli 1870.

Großh. Bezirksamt.

Jägerschmid.

## Bekanntmachung.

### Die Unterstützungsansprüche der Reserve- und Landwehrmannschaften betreffend.

Nach §. 27 des Wehrgesetzes erhalten die Familien der Reserve- und Landwehrmannschaften und der Ersatzreservisten, wenn diese Mannschaften auf besonderen Befehl des Großherzogs einberufen werden, und so lange die Familienhäupter im Dienst sind, im Falle der nachgewiesenen Bedürftigkeit eine Unterstützung, welche regelmäßig betragen soll:

- 1) für die Ehefrau monatlich 3 Gulden und in der Zeit vom 1. November bis 1. April 5 Gulden;
- 2) für jedes Kind unter 14 Jahren monatlich 1 Gulden.

Den Kindern unter 14 Jahren können gleichgerechnet werden: ältere Kinder, Geschwister und Verwandte in aufsteigender Linie, insofern sie von dem zum Dienst einberufenen Wehrmann unterhalten werden müssen.

Nach §. 28 des erwähnten Gesetzes ist diese Unterstützung vom Kreisverband zu leisten und der Vollzug dessen vom Bezirksrath zu überwachen.

Die Gemeinderäthe des Amtsbezirks werden hiermit aufgefordert, die betreffenden Ortsangehörigen von dieser Gesetzesbestimmung erforderlichenfalls zu unterrichten, auch die einkommenden Unterstützungsgehalte pflichthaft zu prüfen und wie geschehen alsbald hieher einzusenden.

Neben dieser, vom Kreisverband gewährleisteten Unterstützung, bleibt aber die Pflicht der Heimathsgemeinde zur Unterstützung solcher Familienangehörigen — wo und so oft es nöthig erscheint — immerhin fortbestehen.

Durlach, den 23. Juli 1870.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jägerschmid.

## Bekanntmachung.

### Die Unterstützungsansprüche der Reserve- und Landwehrmannschaften betr.

Nr. 5745. Bezüglich unserer Bekanntmachung vom 23. d. M. in Nr. 87 dieses Blattes werden die Gemeinderäthe im Amtsbezirk die dazu erforderlichen Impressen innerhalb 3 Tagen durch die Post empfangen.

Etwasiger Mehrbedarf wird auf Verlangen nachgeschickt werden.

Durlach, den 26. Juli 1870.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jägerschmid.

## Männerhilfsverein, 3. Abtheilung.

Diejenigen jungen Einwohner der hiesigen Stadt, welche sich bereits zum Dienst für Verwundete und Kranke gemeldet haben oder noch melden wollen, werden hiermit eingeladen, sich heute Abend 8 Uhr im Hofe des Herrn Fabrikanten Sebold einzufinden, um die erforderliche Anweisung und Unterricht in Behandlung der Verwundeten durch Hrn. Verwalter Luger zu erhalten.

Durlach, den 27. Juli 1870.

Dr. Vogelmann, Staatsrath.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups in Durlach.

Für die Wambacher Abgebrannten sind bis heute bei Unterzeichneter weiter eingegangen: von F. H. 1 fl. 45 fr.

### Gestorbene.

Kue.

3. März: Wilhelm Friedrich Langenbein, led. Landwirth, 34 Jahre alt.
4. " Dorothea geb. Engenleiter, Wittwe des Joh. Ab. Bräuer, 71 J. a.
21. " August, B. Heinrich Walter, Fabrikarbeiter, 1 1/2 Jahr alt.

Auerbach.

24. März: Magdalene Göhringer, Wittwe, 72 Jahre alt.

Grödingen.

4. März: Konrad Kumm, Landwirth, Ehem., 58 Jahre alt.
12. " Leonhard Wilh. Schleich, Schlosser, Ehemann, 31 Jahre alt.
12. " Karl, B. Jakob Müller, Schmied, 5 Monate alt.
13. " Jakob Christian, B. Zacharias Bögle, Schmied, 13 Jahre alt.
19. " Wilhelm Vortisch, lediger Maurer, 28 Jahre alt.
21. " Jakob Benz, lediger Schneider, 26 Jahre alt.
22. " Christian Doll, Landwirth, Ehemann, 30 Jahre alt.
23. " Katharine geb. Hauschild, Ehefrau des Gottfried Häfner, 74 Jahre alt.
25. " Dorothea geb. Bolz, Ehefrau des Joh. Christof Arbeit, 66 Jahre alt.
26. " Christian Bursi, Fabrikarbeiter, Ehemann, 25 1/2 Jahr alt.
28. " Friedrich Wilhelm, B. Konrad Fr. Walther, Schneider, 1 Jahr alt.

Grünwettertsbach.

8. März: Andreas Keppler, Landwirth, Wittwe, 75 Jahre alt.
17. " Jakob Friedrich Köfler, lediger Weber, 23 Jahre alt.
26. " Jakob Gräßle, Schlosser, Ehemann, 50 Jahre alt.

Hohenwettertsbach.

12. März: Johann Karl Wied, 5 Mon. alt.

Jöhlingen.

2. März: Johann Michael Schaefer, Waldhüter, Ehemann, 63 Jahre alt.
5. " Elisabeth geb. Jahn, Ehefrau des Philipp Münz, 61 Jahre alt.
11. " Klara geb. Kerer, Ehefrau des Peter Maier, 65 Jahre alt.
13. " Katharine, B. Johann Josef Müller, 4 Monat alt.
15. " Theodor Kormann, Tagelöhner, Ehemann, 49 Jahre alt.
19. " Josef, B. Josef Maier, Wagner, starb bei der Geburt.

Königsbach.

7. März: Barbara Knobel, geb. Kraus, Ehefrau, 54 Jahre alt.
7. " Rosa Jung, 13 Jahre alt.
11. " Meier Jonas Meier, Handelsmann, Ehemann, 42 Jahre alt.

Langensteinbach.

27. Febr.: Johann, Bat. Georg Cronenweil, Schuhmacher, 11 Monat alt.
14. März: Magdalene geb. Wettach, Wittwe des Philipp Schaudel, 66 Jahre alt.
16. " Jakob, B. Kaspar Friedrich Spiegel, Bäcker, 5 Tage alt.

Singen.

11. März: Magdalene, M. Karoline Kubinger, 4 Wochen alt.
19. " Karl Friedrich Köber, Mühlebesitzer, Ehemann, 62 Jahre alt.

Söllingen.

27. Febr.: Josef Ludwig, B. Jakob Benz, Landwirth, 13 Monat alt.
27. " Margarethe Benz, Wb., 82 J. a.
7. März: Franz Jakob, B. Eduard Giesinger, Schneider, 9 Wochen alt.
10. " Albrecht Kuyman, lediger Landwirth, 21 Jahre alt.